

# daily focus

## Aktienmärkte

### US-Aktienmärkte

Dow Jones: -0.71%, S&P500: -0.30%,  
Nasdaq: -0.10%

### Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -0.23%, DAX: -0.11%,  
SMI: -1.08%

### Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.26%, HangSeng: +3.85%,  
S&P/ASX 200: -0.09%

Der **Schweizer Aktienmarkt** verlor am späteren Nachmittag zunehmend an Boden. Nach über den Konsenserwartungen liegenden Inflationszahlen für Frankreich und Spanien, bremsten Sorgen um weiter steigende Zinsen. Für den Leitindex **SMI** resultierte ein Minus von 1.1%. Nach dem starken Januar (+5.2%) ergibt sich damit für den Februar eine negative Monatsperformance von -1.7%. Mit positivem Vorzeichen schlossen gestern bei den grosskapitalisierten Werten nur die Finanzwerte **SwissRe** (+0.7%), **UBS** (+0.6%), **Credit Suisse** (+0.6%), welche von den steigenden US-Zinsen profitierten, sowie **Holcim** (+0.4%). Derweil reissen die schlechten Nachrichten bei der Credit Suisse nicht ab. Die Finma vermeldete gestern, dass die CS im Zusammenhang mit dem Kollaps der «Greensill-Fonds» schwer gerügt wird und bei der Grossbank korrigierende Massnahmen angeordnet wurden. Zudem wurden Verfahren gegen vier ehemalige CS-Mitarbeiter eingeleitet. Tagesverlierer war die Aktie des Augenheilmittelkonzerns **Alcon** (-4.0%). Die Titel notierten nach Vorlage der Jahreszahlen lange im Plus und drehte dann mit der Eröffnung der US-Märkte ins Minus. Das Zahlenset lag für das 4. Quartal leicht unter den Erwartungen, dafür beim Ausblick für das laufende Jahr über den Erwartungen. Im breiten Markt präsentierten zahlreiche Unternehmen ihre Jahreszahlen. Am stärksten entwickelte sich der Verpackungsmaschinenhersteller **SIG** (+6.6%), der den Umsatz im 4. Quartal nochmals beschleunigen konnte. Ebenfalls positiv aufgenommen wurde das Resultat des Immobilienunternehmens **Intershop** (+2.3%). Nach einem ausserordentlichen Gewinn durch den Verkauf des Projekts AuPark zahlt das Unternehmen neben der ordentlichen Dividende von CHF 25 eine Sonderdividende von CHF 25, womit eine Dividendenrendite von 8.2% resultiert. Weniger gut kamen die Titel des Asset Managers **Bellevue** (-1.0%) nach einem Nettomittelabgang von

CHF 577.4 Mio. weg. Auch der Stellenvermittler **Adecco** (-2.9%) stand unter Druck. Die operative Marge reduzierte sich 2022 um 110 Basispunkte auf 3.5%. Unter dem Strich verblieb dem Konzern ein 42% tieferer Reingewinn.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** zeigten sich am Dienstag schwächer. Während der Leitindex **DowJones**, belastet von Goldman Sachs, 0.7% nachgab, büssten der breiter gefasste **S&P500** 0.3% und der technologielastrige **Nasdaq** 0.1% ein. Im Fokus stand die Investmentbank **Goldman Sachs**. Am Investorentag wurde bekannt gegeben, dass für das Privatkundengeschäft strategische Alternativen geprüft werden. Die Aktie gab 3.7% nach. Auf Sektorenstufe waren **Grundstoffe**, **Kommunikationsdienste** und **Finanzen** gefragt. Unterdurchschnittlich schnitten Gesellschaften aus den Branchen **Versorger** und **Energie** ab.

Die **europäischen Aktienmärkte** litten gestern mehrheitlich unter Inflationsorgen. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** verlor 0.2%, während der britische **FTSE100** 0.7% nachgab. Aus Branchensicht konnten nur **Finanzen**, welche von den höheren Zinsen profitierten, und **Grundstoffe** fester schliessen. Am schwächsten entwickelten sich die Sektoren **Gesundheit**, **nichtzyklischer Konsum**, **Versorger** und **Technologie**.

## Unternehmensberichte

Der Lebensversicherer **Swiss Life** steigerte im vergangenen Jahr den Reingewinn um 16% auf CHF 1.46 Mrd., was einer bereinigten Eigenkapitalrendite von 12.8% entspricht. Während die Gebühreneinnahmen (Fee-Erträge) weiter um 3.2% auf CHF 2.37 Mrd. gesteigert werden konnten, nahmen die Prämieeneinnahmen im Versicherungsgeschäft um rund 3% auf CHF 19.6 Mrd. ab. In der Vermögensverwaltung (Asset Management) konnten CHF 9.8 Mrd. Nettoneugeld angezogen werden. Die verwalteten Vermögen für Dritte beliefen sich per Ende Jahr auf CHF 105 Mrd. Die Nettoanlagerendite auf Konzernstufe nahm leicht von 2.9% auf 2.7% ab. Die Solvenzquote STT lag mit 215% klar über dem eigenen Zielband von 140% bis 190%. Swiss Life sieht sich weiter auf Kurs, die Ziele der Strategieperiode «Swiss Life 2024» zu erreichen. Die Dividende soll um CHF 5 auf CHF 30 pro Aktie erhöht werden. Die Analystenerwartungen wurden beim Gewinn übertroffen.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.

Der Logistikkonzern **Kühne+Nagel** steigerte 2022 den Nettoumsatz um 20% auf CHF 39.40 Mrd. Der operative Gewinn verbesserte sich um 28% auf CHF 3.76 Mrd. und der Reingewinn um 30% auf CHF 2.81 Mrd. Die erhöhten Einnahmen aufgrund der weltweiten Lieferkettenprobleme normalisierten sich jedoch im 4. Quartal, wodurch die Kennzahlen klar unter der Vorjahresperiode lagen. Die Dividende wird um CHF 4 auf CHF 14 pro Aktie erhöht. Zudem wurden neue Mittelfristziele bekanntgegeben. Die Konversionsrate, die den EBIT ins Verhältnis zum Rohertrag setzt, soll bis 2026 bei 25% bis 30% zu liegen kommen.

Der Industriekonzern **Georg Fischer** zeigte im Jahr 2022 ein Umsatzwachstum von 7.4% bzw. organisch von 13.5% auf CHF 4 Mrd. Der Bestellungseingang nahm um 4.2% auf CHF 4.23 Mrd. zu. Zum Umsatzwachstum trug vor allem die grösste Sparte «Piping Systems» mit einem Plus von 9.6% bei. «Casting Solutions» und «Machining Solutions» steuerten 1.4% bzw. 8.7% Wachstum bei. Der operative Gewinn stieg um 40% auf CHF 391 Mio. und die entsprechende Marge verbesserte sich um 230 Basispunkte auf 9.8%. Unter dem Strich resultierte ein 29% höherer Reingewinn von CHF 279 Mio. Die Dividende soll CHF 0.30 auf CHF 1.30 pro Aktie angehoben werden. Für das laufende Jahr wird ein weiteres Umsatzwachstum und eine Verbesserung der Profitabilität im Zielkorridor der Strategie 2025 (9% bis 11% EBIT-Marge) erwartet.

Das Lebensmittelunternehmen **Emmi** steigerte den Umsatz im abgelaufenen Jahr um 8.1% auf CHF 4.2 Mrd. Organisch lag das Plus bei 7.0%. Der bereinigte operative Gewinn auf Stufe EBIT nahm um 6% auf CHF 266.1 Mio. ab. Dabei ist der bereits angekündigte Abschreiber von CHF 13 Mio. auf die deutsche «Gläserne Molkerei» ausgeklammert. Die entsprechende Marge nahm um 100 Basispunkte auf 6.3% ab. Diese wurde durch höhere Kosten für Logistik, Energie und Rohmaterialien belastet. Im zweiten Halbjahr 2022 war jedoch mit 7.2% EBIT-Marge gegenüber 5.4% im ersten Halbjahr eine klare Beschleunigung erkennbar. Unter dem Strich nahm der Reingewinn um CHF 22.4 Mio. auf CHF 194.3 Mio. ab. Die Dividende soll von CHF 14 auf CHF 14.50 pro Aktie angehoben werden. Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet Emmi auf Gruppenstufe mit einem organischen Umsatzwachstum von 3% bis 4%. Auf Stufe EBIT werden CHF 275 bis 295 Mio. und eine Reingewinnmarge von 4.5% bis 5.0% angestrebt.

Das Immobilienunternehmen **Allreal** erzielte 2022 einen um 15.3% tieferen Gewinn von CHF 154.7 Mio. Dies war auf die gegenüber dem Vorjahr geringeren Aufwertungsgewinne, die sich von CHF 64.3 Mio. auf CHF 16.5 Mio. verringerten, zurückzuführen. Ohne Neubewertungen gerechnet legten die Gewinnzahlen zu. Der operative Gewinn stieg um 1% auf CHF 184.2 Mio. und unter dem Strich resultierte ein 7.2% höherer Reingewinn von CHF 142.9 Mio. Die Mieterträge lagen um 4.8% höher bei CHF 214.2 Mio. Der Leerstand verharrte bei tiefen 1.6% und die Nettoertragsrendite lag bei 3.8%. In der Sparte Generalunternehmung stieg der Gewinn um 2.2% auf CHF 54.6 Mio. Die Dividende wird unverändert bei CHF 7 pro Aktie

vorgeschlagen. Für das laufende Jahr wird ein operativer Gewinn unter Vorjahr erwartet. Mit dem Zahlenset wurden die Analystenerwartungen ausser beim Reingewinn leicht verfehlt.

## Kapitalmärkte

**Renditen 10 J:** USA: 3.932%; DE: 2.645%; CH: 1.396%

Mit einer Fülle an neuen Konjunkturdaten hat sich der Trend steigender Zinsen in den USA und Europa zum Monatswechsel fortgesetzt. Die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihe nähert sich wieder der 4%-Marke an, nachdem sie vor einem Monat noch bei 3.4% notierte. Der 10-jährige deutsche Bund stieg gestern auf 2.7%, dem höchsten Stand seit 2011. Dazu beigetragen haben auch die neusten europäischen Inflationsdaten. Die französische Jahresinflation stieg im Februar unerwartet auf 7.2%. Auch in Spanien fiel das Plus bei den Verbraucherpreisen mit 6.1% stärker als erwartet aus.

## Währungen

**US-Dollar in Franken:** 0.9407

**Euro in US-Dollar:** 1.0591

**Euro in Franken:** 0.9963

Der Euro legte gestern nach den neusten europäischen Inflationsdaten zum US-Dollar und Schweizer Franken in einer ersten Reaktion zu. In Frankreich und Spanien ist die Inflation im Februar höher als erwartet ausgefallen. Die Daten dürften die EZB unter Druck setzen, die Leitzinsen weiter merklich anzuheben.

## Rohstoffmärkte

**Ölpreis WTI:** USD 77.52 pro Fass

**Goldpreis:** USD 1831.30 pro Unze

Mit dem abgelaufenen Monat ist für Gold eine Serie gerissen. Zwischen November und Januar stieg der Goldpreis in US-Dollar um 17%. Für Februar steht ein Minus von 5% zu Buche. Der erstarkte US-Dollar sorgte zuletzt wieder für mehr Gegenwind. Sobald der positive Schub für den Greenback ausläuft, wird der Goldpreis davon profitieren.

## Wirtschaft

**Schweiz: Bruttoinlandsprodukt QoQ (4. Quartal)**

letzter: 0.2%; erwartet: 0.1%; aktuell: 0.0%

Nach einem Plus von 0.2% im 3. Quartal hat sich die Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes (BIP) zwischen Oktober und Dezember auf 0.0% abgeflacht. Trotz einer stagnierenden

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.

Schweizer Wirtschaft gegen Jahresende zeigte sich das Gesamtjahr 2022 mit einem BIP-Wachstum von 2.1% robust. Damit konnte die nach Kriegsbeginn in der Ukraine befürchtete Rezession verhindert werden, auch wenn sich das Wachstum im Vergleich zu 2021 (+4.2%) halbierte.

#### **Schweiz: KOF-Konjunkturbarometer (Februar)**

letzter: 97.4; erwartet: 98.0; aktuell: 100.0

Die Aussichten für die Schweizer Wirtschaft haben sich zuletzt weiter aufgeheitert. Das KOF-Konjunkturbarometer stieg im Februar auf 100 Punkte. Damit liegt das Barometer nun auf seinem langfristigen Durchschnittswert. Letztmals erreichte es dies im vergangenen April. Verbesserungen sieht insbesondere das verarbeitende Gewerbe. Aber auch die Indikatoren für die konsumnahen Bereiche und die Exportwirtschaft sowie – allerdings etwas weniger deutlich – die Finanzwirtschaft senden positive Signale. Beim Gastgewerbe hat sich die Stimmung leicht verschlechtert. Mit dem Einkaufsmanager-Index (PMI) wird heute ein weiterer vorlaufender Konjunktur-Indikator veröffentlicht.

#### **USA: Conference Board Konsumentenvertrauen (Februar)**

letzter: 106.0; erwartet: 108.5; aktuell: 102.9

Die Stimmung der US-Konsumenten hat sich gemäss der neuesten Umfrage des Marktforschungsinstituts Conference Board überraschend eingetrübt. Der Index, welcher sich aus der Befragung von rund 3000 Haushalten herleitet, wurde durch die Erwartungen belastet. Mit der hohen Inflation und zugleich steigenden Zinsen äusserten sich die US-Konsumenten zurückhaltender in ihrer Einschätzung für die nächsten sechs Monate. Die Bewertung der aktuellen Lage verbesserte sich hingegen etwas aufgrund eines weiterhin starken Arbeitsmarktes.

#### **China: Manufacturing PMI (Februar)**

letzter: 50.1; erwartet: 50.6; aktuell: 52.6

#### **China: Caixin Manufacturing PMI (Februar)**

letzter: 49.2; erwartet: 50.7; aktuell: 51.6

Die heute Morgen präsentierten Stimmungsdaten aus Chinas Industriesektor zeichnen ein optimistischeres Bild als erwartet. Der offizielle Einkaufsmanagerindex, welcher vor allem grosse staatseigene Industriebetriebe abdeckt, erreichte mit 52.6 Punkten ein Mehrjahreshoch. Der Caixin-PMI, welcher die Stimmung von mittelgrossen oder privaten Firmen erfasst, notiert zudem erstmals seit letztem Juli wieder über der Marke von 50, welches Wachstum signalisiert. Eine Belebung der industriellen Tätigkeit wurde nach dem Ende der Null-Covid Politik Pekings erwartet. Zuvor hatten die Covid-bedingten Lockdown-Massnahmen wichtige Wirtschaftsregionen beeinträchtigt.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.